

Dreimonatsbericht
1. Januar bis 31. März 2009
(nach IFRS)





Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kennzahlen	3
Lagebericht	4
Konzernbilanz	14
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	16
Kapitalflussrechnung	17
Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
Konzernanhang	19
Unternehmenskalender & Kontakt	32
Impressum	33

Hinweis

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen im vorliegenden Bericht nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.



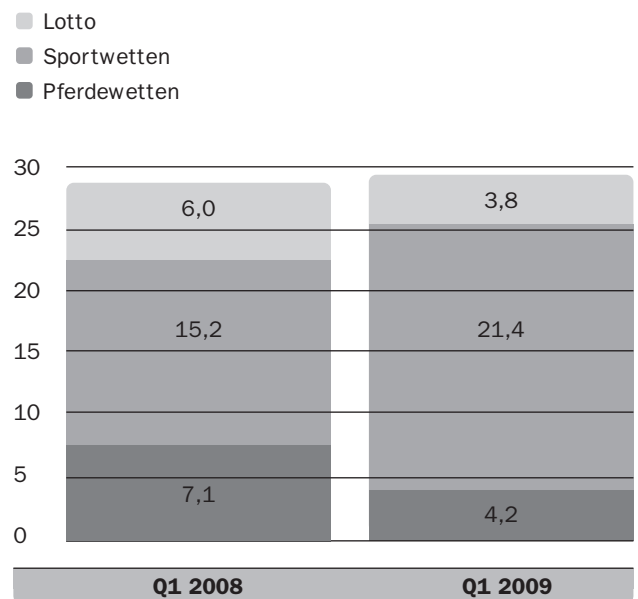
JAXX Kennzahlen

JAXX KENNZAHLEN (nach IFRS)

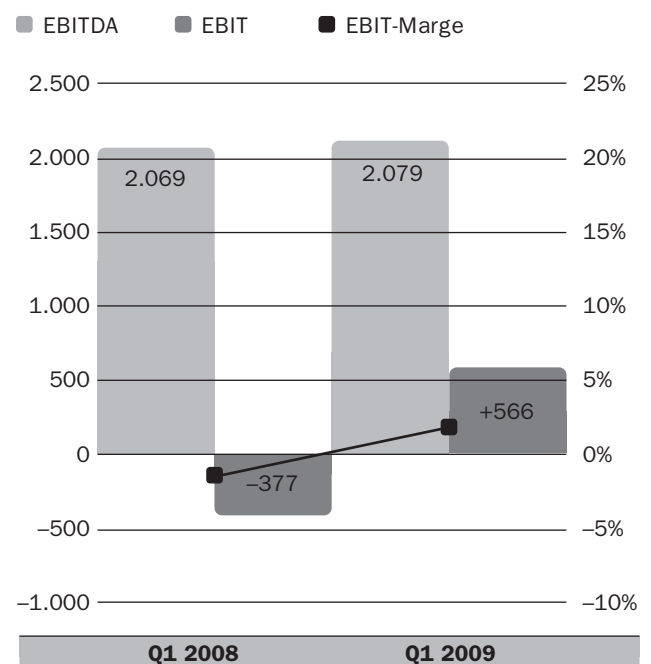
GuV	Q1 2009	Q1 2008
	T€	T€
Nettoumsatz	29.329	28.276
Sportwetten	21.359	15.189
Pferdewetten	4.202	7.106
Lotto	3.768	5.981
EBITDA	2.079	2.069
EBIT	565	-377
Konzernergebnis	90	-520
<hr/>		
Ergebnis je Aktie (€)	0,01	-0,03
<hr/>		
Mitarbeiter (im Perioden-		
durchschnitt)	182	181
Umsatz pro Mitarbeiter	161	156
Personalaufwand		
pro Mitarbeiter	13	13
<hr/>		
Bilanz	31.03.2009	31.12.2008
	T€	T€
Langfristige		
Vermögenswerte	26.502	26.511
Latente Steuern	1.770	2.093
Cash-Bestand	12.851	12.861
Eigenkapital	20.402	20.315
Bilanzsumme	49.229	48.630
Eigenkapitalquote	41,4%	41,8%

JAXX auf einen Blick

UMSATZ (Mio. Euro)



EBITDA/EBIT (TEuro)



Quelle: JAXX



Konzernzwischenlagebericht der JAXX AG zum 31.03.2009

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

a. Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die Stimmungsindikatoren in Europa haben sich in den vergangenen Monaten erheblich verschlechtert. Der Abschwung hat dabei mittlerweile alle Volkswirtschaften des Euroraums erfasst. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist in fast allen Ländern zwischen dem zweiten Quartal 2008 und dem ersten Quartal 2009 gesunken, so dass sich die europäischen Volkswirtschaften in einer tiefen Rezession befinden. Eine Trendwende zum Besseren ist weiterhin noch nicht in Sicht. Während sich der private Verbrauch bislang noch recht stabil zeigte, sind vor allem die Ausrüstungsinvestitionen und die (Netto-) Exporte deutlich zurückgegangen. Diese Trends haben bis zuletzt angehalten. Im Jahr 2009 dürfte die Wirtschaftsleistung in Europa nach Ansicht von Volkswirtschaftsexperten um 3,5 Prozent sinken.

In Deutschland rechnet die Regierung sogar mit einem Rückgang des BIP von sechs Prozent in 2009. Hoffnung auf Besserung resultiert in erster Linie aus den ergriffenen fiskalpolitischen Maßnahmen. Diese werden allerdings erst 2010 zu spürbaren Effekten beitragen. In Deutschland werden in 2009 die Unternehmensinvestitionen vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise und der zunehmend restriktiveren Kreditvergabe deutlich zurückgehen. Der private Verbrauch wird vor dem Hintergrund einer steigenden Arbeitslosigkeit leicht zurückgehen.

Da die privaten Ausgaben der Bürger für Glücksspiele stark abhängig sind vom verfügbaren Nettohaushaltseinkommen, ist die Finanzkrise in der Branche derzeit noch nicht zu spüren. Die Mehrzahl der Marktteilnehmer berichtet aktuell sogar von weiterhin steigenden Umsätzen vor

allem im Bereich der Online-Angebote. Mit einer Fortsetzung dieses Trends ist allerdings nicht zwingend zu rechnen, da der Privatkonsum – wie oben dargestellt – erst im Zuge einer steigenden Arbeitslosigkeit spürbar abnehmen wird.

Der zum 1. Januar 2009 nach einer Übergangszeit von einem Jahr in Deutschland in Kraft getretene Glücksspielstaatsvertrag führte erwartungsgemäß zunächst zu einem dramatischen Einbruch der Spieleinsätze bei den staatlichen Lotteriegesellschaften. Nur dem überdurchschnittlich hohen Jackpot Ende Januar, von dem extreme Spielanreize ausgingen, ist es zu verdanken, dass sich die veränderte Rechtslage im ersten Quartal 2009 noch nicht negativ in den Vergleichszahlen zum Vorjahr niedergeschlagen hat. Bis zum Ende des Jahres rechnen Marktbeobachter allerdings mit einem Umsatzrückgang von bis zu einer Milliarde Euro.

b. Regulatorische Entwicklung

Auf europäischer Ebene scheint sich im Gegensatz zur deutschen Entwicklung ein genereller Trend zur Liberalisierung der Glücksspielmärkte, insbesondere in der Sportwette, aber auch bei Poker- und Casinospielen zu festigen. Mehrere Länder haben zwischenzeitlich signalisiert, ihren Markt für private Anbieter von Sportwetten öffnen und regulieren zu wollen. Dazu zählen Frankreich, Dänemark und die Schweiz. Die Bereitschaft zur Öffnung der Märkte ist unter anderem auf die laufenden Vertragsverletzungsverfahren der EU-Kommission gegen insgesamt zehn Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zurückzuführen. Sieben Verfahren, darunter auch die gegen Frankreich und Dänemark, haben mittlerweile die zweite Stufe erreicht, in der die Mitgliedsstaaten in einer so genannten „Reasoned Option“ dazu aufgefordert wurden, ihre nationale Rechtslage an geltendes EU-Recht anzupassen. Wegen der EU-Parlamentswahlen im Juni werden die Verfahren derzeit jedoch nicht mit der notwendigen Konsequenz vorangetrieben.



Dem Europäischen Gerichtshof liegen zahlreiche Verfahren aus verschiedenen Mitgliedsstaaten vor, die sich alle mit der Frage befassen, ob das jeweilige nationale Glücksspielrecht EU-konform ist. Mit ersten Entscheidungen der EuGH-Richter ist noch im laufenden Jahr zu rechnen.

In Deutschland sind nach Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrags zahlreiche Verfügungen gegen staatliche Lottogesellschaften erlassen worden, mit denen etliche Verstöße gegen das Werbeverbot geahndet wurden. Die Vielzahl der gerügten werblichen Aktivitäten zeigt einmal mehr, dass es bei der Initiierung des Glücksspielstaatsvertrags nicht, wie stets behauptet, um die Kanalisierung des Spielverhaltens und der Bekämpfung der Spielsucht ging, sondern allein um die Verdrängung der privaten Lotterievermittler und Sportwettanbieter.

c. Geschäftsentwicklung

Nach den tiefgreifenden Bilanzbereinigungen zum Jahresabschluss 2008 zeugt die Entwicklung im ersten Quartal 2009 von einem guten Start ins neue Geschäftsjahr. Obwohl die Vermittlung von Spieleinsätzen an deutsche Lotteriegesellschaften zum 31. Dezember 2008 nahezu vollständig eingestellt worden ist, ist es der JAXX-Gruppe gelungen, das Umsatzniveau des Vorjahresquartals zu halten und auf dieser Basis sogar ein positives Ergebnis zu erzielen.

Dem Umsatzrückgang auf dem deutschen Lotteriemarkt steht ein anhaltend starkes Wachstum im Wettsegment gegenüber. Durch die Einführung neuer Wettprodukte bei der britischen Tochter JAXX UK Ltd. und die Ausweitung der bestehenden Angebote der anderen ausländischen Konzerngesellschaften konnte der Wegfall von Provisionen und Handlertrügen auf die Vermittlung von deutschen Lotto-Produkten kompensiert werden.

Insgesamt lag der Konzernumsatz im ersten Quartal 2009 bei 29,3 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum verbuchte die

JAXX-Gruppe Umsätze in Höhe von 28,3 Mio. Euro. Das EBIT verbesserte sich deutlich von –337 TEuro im ersten Quartal 2008 auf 565 TEuro im ersten Quartal 2009.

■ Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsratsvorsitzende Goetz Graf von Hardenberg hat am 24. März 2009 sein Amt aus persönlichen Gründen zum 6. April 2009 niedergelegt. Der Vorstand der JAXX AG hat daraufhin beim Amtsgericht Kiel den Antrag gem. § 104 AktG auf Ergänzung des Aufsichtsrats gestellt, um den Aufsichtsrat bis zur Neuwahl durch die Hauptversammlung am 14. Mai 2009 handlungsfähig zu halten. Auf der Hauptversammlung am 14. Mai 2009 wird der Aufsichtsrat den Aktionären der JAXX AG vorschlagen, Rainer Jacken in den Aufsichtsrat zu wählen.

Rainer Jacken, Gründer und Vorstandssprecher der JAXX AG, hat zum 1. April 2009 sein Amt als Vorstandsmitglied niedergelegt. Die von ihm verantworteten Bereiche Consumer Sales, Investor Relations und Business Development werden auf die beiden verbleibenden Vorstände Mathias Dahms und Stefan Hänel verteilt. Die Funktion des Vorstandssprechers hat Mathias Dahms, der zum Gründerkreis von JAXX gehört, übernommen.

■ Sportwetten

Die Umsätze im Sportwettensegment lagen im ersten Quartal mit 21,4 Mio. Euro rund 41 Prozent über denen des Vorjahresquartals. Der Großteil der Erlöse resultiert aus den Aktivitäten der QED Ventures Ltd. (myBet.com). Die britische Tochter JAXX UK Ltd. hat rund 2,1 Mio. Euro zu den Segmentumsätzen beigetragen.

Die Wetteinsätze verteilen sich zu 51 Prozent auf Internetangebote (online) und zu 49 Prozent auf stationäre Vermittlung (offline).



Der Rohertrag (Hold) hat sich durch verbesserte Buchmachermargen überproportional auf 4,6 Mio. Euro erhöht. Insgesamt lag die Marge bei 25,6 Prozent gegenüber 21,4 Prozent im ersten Quartal 2008.

KENNZAHLEN SPORTWETTEN	Q1 2009 T€	Q1 2008 T€	Veränderung %
Segmentumsatz			
Sportwetten	21.359	15.189	40,6
davon Gambling Fees	3.290	793	314,9
Wetteinsätze	18.096	14.396	25,5
online	9.300	4.873	90,8
in % vom Wetteinsatz	51	34	
offline	8.769	9.523	-7,9
in % vom Wetteinsatz	49	66	
Hold	4.617	3.076	50,1
Marge (in %)	25,6	21,4	
online	1.825	960	90,1
Marge in %	19,6	19,7	
offline	2.792	2.116	31,9
Marge in %	31,8	22,2	
Bestandskunden (online)	451.000	268.000	68,3
Aktive Kunden (online)	87.000	52.000	67,3
Aktive Sportwett- kunden im Monat	17.947	8.037	123,3
Wetteinsatz je aktiver Kunde/Monat (€)	173	202	-14,2

Das EBIT für das Sportwettensegment verbesserte sich aufgrund des gestiegenen Rohertrags und einer deutlich verbesserten Kostenstruktur bei der britischen Tochter JAXX UK Ltd. von -165 TEuro im ersten Quartal 2008 auf 1.179 TEuro im ersten Quartal 2009.

■ Pferdewetten

Der Umsatz im Pferdewettensegment ist zum einen aufgrund von Veränderungen in der Umsatzaufteilung zwi-

schen vermittelten und selbst gehaltenen Wetten sowie zum anderen durch ein insgesamt schwaches Marktumfeld im ersten Quartal 2009 auf 4,2 Mio. Euro zurückgegangen. Den wesentlichen Anteil am Segmentumsatz steuerte die pferdewetten.de AG bei, an der die JAXX AG mit 65,1 Prozent beteiligt ist. Weitere Umsätze wurden über die Angebote JAXX.DE und JAXX.COM erzielt. Insgesamt wurden im ersten Quartal 2009 Wetteinsätze in Höhe von 4,0 Mio. Euro selbst gehalten und 4,0 Mio. Euro an die Rennbahnen vermittelt. Im Vorjahr waren es 6,7 Mio. Euro bzw. 2,0 Mio. Euro.

Das Segmentergebnis (EBIT) reduzierte sich von -72 TEuro im ersten Quartal 2008 auf -189 TEuro im ersten Quartal 2009.

■ Lotterien

Durch das Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrags zum 1. Januar 2009 wurden so gut wie keine Umsätze mehr an die deutschen Lottogesellschaften vermittelt. Die im Lottosegment ausgewiesenen Umsätze in Höhe von 3,8 Mio. Euro verteilen sich somit zum Großteil auf den spanischen Markt sowie auf Spielgemeinschaften und andere Lotterierprodukte, die außerhalb Deutschlands angeboten und vermittelt werden. In Deutschland gibt es noch einige wenige stationäre Annahmestellen der JAXX GmbH, deren Umsätze an den Deutschen Lotto- und Totoblock vermittelt werden.

Das Segmentergebnis (EBIT) reduzierte sich von 327 TEuro im ersten Quartal 2008 auf 205 TEuro im ersten Quartal 2009.



2. Ertragslage

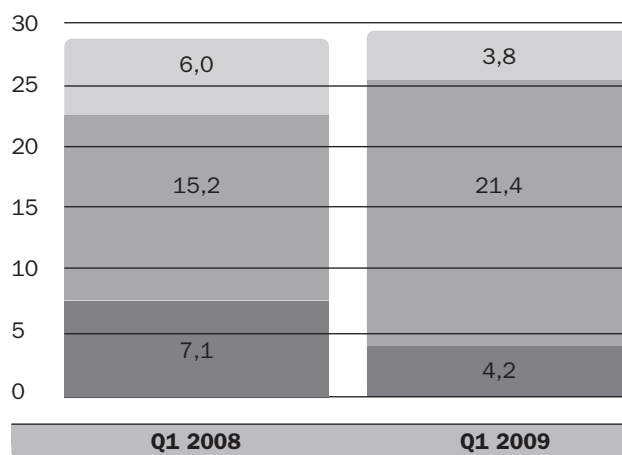
Der Konzernumsatz ist in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht von 28,3 Mio. Euro um 3,7 Prozent auf 29,3 Mio. Euro gestiegen. Die noch im Vorjahr ausgewiesenen vermittelten Spieleinsätze werden vor dem Hintergrund der Einstellung der Vermittlungstätigkeit in Deutschland nicht mehr dargestellt. Hierdurch entfällt auch die Darstellung der Bruttoerlöse, die sich aus dem Konzernumsatz und den vermittelten Spieleinsätzen errechnen.

Der Umsatz resultierte in den ersten drei Monaten 2009 zu 73 Prozent aus Sportwetten, zu 14 Prozent aus Pferdewetten sowie zu 13 Prozent aus Lotterien.

UMSATZERLÖSE	Q1 2009 T€	Q1 2008 T€	Veränderung
Umsatzerlöse	29.329	28.276	+3,7 %
davon			
• Sportwetten	21.359	15.189	+41 %
• Pferdewetten	4.202	7.106	-41 %
• Lotto	3.768	5.981	-37 %

UMSATZ (Mio. Euro)

- Lotto
- Sportwetten
- Pferdewetten



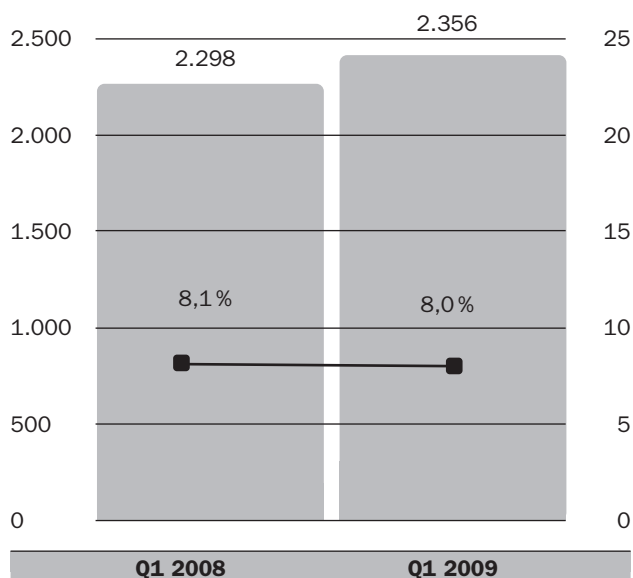
Die Materialaufwendungen, die im Wesentlichen aus ausgezahlten Wettgewinnen resultieren, haben sich infolge der verbesserten Buchmachermargen etwas verringert. Im Quartalsvergleich sanken die Materialaufwendungen um 3,3 Prozent von 17,3 auf 16,7 Mio. Euro.

Der Personalaufwand ist geringfügig um 2,5 Prozent von 2,3 auf 2,4 Mio. Euro angestiegen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist von 181 auf 182 gestiegen. Der Pro-Kopf-Aufwand lag mit 13 TEuro auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Umsatz je Mitarbeiter lag mit 161 TEuro leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die Personalaufwandsquote lag nahezu unverändert bei acht Prozent. Neben erfolgsabhängigen Lohnbestandteilen können Vorstand, Geschäftsführer und Mitarbeiter an der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft über ein Aktienoptionsprogramm partizipieren. Die Aktienoptionspläne sind im Anhang des Geschäftsberichts 2008 unter Punkt 8.7 erläutert.



ENTWICKLUNG PERSONALAUFWAND

in TEuro/Prozent



Quelle: JAXX

- Personalkosten
- Aufwandsquote

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in den ersten drei Monaten 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 7,4 Mio. Euro um 19 Prozent auf 8,8 Mio. Euro gestiegen. Neben umsatzabhängigen Kosten, wie an Kooperationspartner abzuführende Provisionsbeteiligungen (2,2 Mio. Euro) oder Inkasso- und Bankgebühren (411 TEuro), sind insbesondere die Rechts- und Beratungskosten (864 TEuro) sowie die Marketingaufwendungen (3,0 Mio. Euro) gestiegen. Der Anstieg der Rechts- und Beratungskosten resultiert zum einen aus hohen Gerichtskostenvorschüssen im Zusammenhang mit der Einreichung von Schadenersatzklagen und zum anderen aus dem gestiegenen Bedarf an freien Mitarbeitern im Bereich der Softwareentwicklung. Bereits eingereichte und vorbereitete Klagen summieren sich mittlerweile auf eine Schadenersatzforderung in Höhe von 26 Mio. Euro. Die Erhöhung der Marketingausgaben diente der verstärkten Neukundengewinnung und dem Ausbau der

Marktposition im Bereich der Sportwetten. Die Aufwandsquote ist von 26,1 auf 29,9 Prozent gestiegen. Der Anteil der Marketingkosten am Konzernumsatz der ersten drei Monate lag bei 10,3 Prozent nach 7,9 Prozent im Vorjahreszeitraum.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN AUFWANDSPOSITIONEN

	Q1 2009 T€	Q1 2008 T€	Veränderung %
Materialaufwand	16.710	17.274	-3,3
Personalaufwand	2.356	2.298	+2,5
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	182	181	
Sonstiger betrieblicher Aufwand davon	8.764	7.378	+19
• Marketing	3.011	2.245	+34
• Rechts- und Beratungskosten	864	516	+67

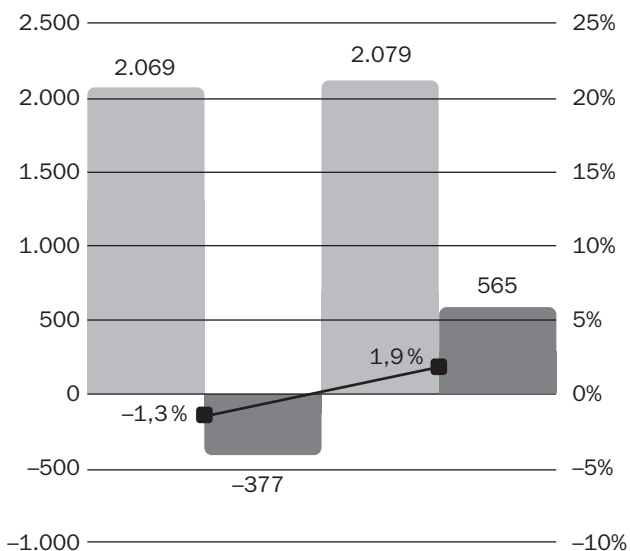
Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) lag nach den ersten drei Monaten 2009 mit 2.079 TEuro auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Die Abschreibungen sind deutlich zurückgegangen und lagen nach 2.446 TEuro im ersten Quartal 2008 bei nur noch 1.513 TEuro im ersten Quartal 2009. Der Rückgang ist zum einen auf ein deutlich reduziertes Tippgemeinschaftsgeschäft zurückzuführen und zum anderen auf den Ausstieg aus dem Stationärvertrieb. Die Investitionen in die terrestrische Vermittlung von Lottotipps wurden im vergangenen Jahr vor dem Hintergrund der restriktiven Gesetzeslage in Deutschland vollständig abgeschrieben.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) konnte deutlich von -377 TEuro im ersten Quartal 2008 auf 565 TEuro im ersten Quartal 2009 verbessert werden.



ERGEBNISENTWICKLUNG (EBITDA/EBIT)

in TEuro/Prozent



Q1 2008

Q1 2009

Quelle: JAXX

- EBITDA
- EBIT
- EBIT-Marge

Das Konzernergebnis lag im ersten Quartal 2009 bei 90 TEuro. Im ersten Quartal 2008 betrug der Verlust -520 TEuro. Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,01 Euro gegenüber -0,03 Euro in den ersten drei Monaten 2008.

ERGEBNIS	Q1 2009 T€	Q1 2008 T€	Veränderung
EBITDA	2.079	2.069	+0,5%
EBIT	565	-377	
Konzernergebnis	90	-520	
Ergebnis je Aktie	0,01	-0,03	

3. Finanzlage

Die Finanzierung der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 aus dem operativen Cashflow. Im Ergebnis lag der Gesamt-Cashflow im ersten Quartal bei -10 TEuro. Der Finanzmittelbestand lag am 31. März 2009 bei 12,9 Mio. Euro.

Aus der in 2007 begebenen Wandelanleihe (ISIN DE000AOS9D17) waren nach geringen Wandlungen in 2008 noch 2.192.603 Teilschuldverschreibungen im Gegenwert von 5,5 Mio. Euro zum Stichtag im Bestand. Im ersten Quartal 2009 wurden keine Anleihen gewandelt. Die Anleihe ist mit drei Prozent p.a. verzinst.

Im September 2008 hat die JAXX AG eine mit 6,66 Prozent verzinsten Wandelschuldverschreibung (ISIN DE000A0XYGS9) platziert. Insgesamt wurden 161.830 Teilschuldverschreibungen, die in je zehn JAXX-Aktien gewandelt werden können, zum Preis von jeweils 26,00 Euro ausgegeben (21,00 Euro nominal). Nach geringen Wandlungen in 2008 (121 Stück) waren zum Stichtag noch 161.709 im Bestand. Im ersten Quartal 2009 wurden keine Anleihen gewandelt.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement von JAXX strebt überwiegend kurzfristig verfügbare, geldmarktnahe Anlagen mit einem ausgewogenen Chance-/Risiko-Verhältnis an. Darüber hinaus wird in geringem Umfang in Finanzinstrumente investiert, um die niedrige Performance der Anlagen auf Jahressicht zu optimieren.

LIQUIDITÄT	31.03.2009 T€	31.12.2008 T€
Cash-Bestand	12.851	12.861
Liquiditätsgrad 2	127 %	125 %



4. Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist zum 31. März 2009 gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 nahezu unverändert. Das Umlaufvermögen hat sich um 609 TEuro auf 22,7 Mio. Euro erhöht.

Das kumulierte Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 nur unwesentlich verändert, so dass die Eigenkapitalquote bei einer leicht gestiegenen Bilanzsumme auf 41,4 Prozent gesunken ist. Die Bilanzsumme lag am 31. März 2009 bei 49,2 Mio. Euro gegenüber 48,6 Mio. Euro zum 31. Dezember 2008.

Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen bei 10,9 Mio. Euro. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Quartalsschluss 17,9 Mio. Euro.

EIGEN- UND FREMDKAPITAL	31.03.2009 T€	31.12.2008 T€
Eigenkapital	20.402	20.315
Fremdkapital (langfristig)	10.918	10.688
Eigenkapitalquote	41,4 %	41,8 %

■ Stimmrechte

Das Grundkapital der JAXX AG in Höhe von 16.027.494 Euro befand sich zum Bilanzstichtag 31. März 2009 gemäß der Definition der Deutschen Börse zu 100 Prozent im Streubesitz. Wesentliche Beteiligungen von mehr als zehn Prozent sind der Gesellschaft nicht gemeldet worden. Spezielle Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Ferner sind keine besonderen Vorgaben für die Stimmrechtskontrolle vereinbart worden, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die über das gezeichnete Kapital hinausgehenden bedingten und genehmigten Kapitalia sind im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2008 ab Seite 89 ausführlich erläutert. Eine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft besteht nicht.

Satzungsgemäß besteht der Vorstand der JAXX AG aus einer oder mehrerer Personen. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Satzungsänderungen bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung mit einer Dreiviertelmehrheit. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt.



■ Director's Holdings

Die Wertpapierbestände der einzelnen Gesellschaftsorgane stellen sich per 31. März 2009 wie folgt dar:

NAME	FUNKTION	WERTPAPIERART	31.12.2008 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	31.03.2009 T€
Rainer Jacken	Vorstands- sprecher (bis 31.03.)	Aktien	252.583	0	0	252.583
		Optionen	27.667	0	0	27.667
Mathias Dahms	Vorstand	Aktien	3.722	0	0	3.722
		Optionen	22.474	0	0	22.474
Stefan Hänel	Vorstand	Aktien	0	0	0	0
		Optionen	22.480	0	0	22.480
Frank Motte	Ausichtsrat	Aktien	4.972	0	0	4.972
		Wandelanleihen	1.293	0	0	1.293

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

6. Risikobericht

Eine umfassende Analyse der wesentlichen Chancen und Risiken, die sich auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage des JAXX-Konzerns auswirken könnten, sowie eine Beschreibung des Risikomanagementsystems ist im Geschäftsbericht 2008 veröffentlicht. Veränderungen in der Einschätzung von Risiken und Chancen haben sich seither nicht ergeben.



7. Prognosebericht

Nach dem guten Start ins Geschäftsjahr 2009 mit einem erfreulichen Quartalsergebnis ist im zweiten Quartal zunächst mit einer saisonal bedingten Abschwächung zu rechnen. Der Saisonausklang der europäischen Fußballligen führt traditionell branchenweit zu sinkenden Buchmacher margins, da die Kunden vermehrt auf Favoritensiege wetten. Ab Ende Mai wird sich zudem der Start der Sommerpause limitierend auf die Vielfalt der angebotenen Wetten auswirken. Es ist daher nicht auszuschließen, dass das zweite Quartal 2009 ergebnisseitig noch negativ ausfallen könnte.

Für das Gesamtjahr 2009 ist dennoch mit einem Ausbau der im ersten Quartal erzielten Profitabilität zu rechnen, da die Kostenbasis insbesondere durch die deutliche Reduzierung der Abschreibungen und weitere Einsparungen signifikant abgesenkt werden konnte. Ab dem zweiten Halbjahr ist zudem eine spürbare Wiederbelebung der Umsatzseite zu erwarten. Diese kann allerdings unter dem Eindruck der Finanzkrise schwächer als heute erwartet ausfallen.

Auf der Basis eines anhaltend starken Wachstums im Sportwettensegment, das im ersten Quartal bereits ein Umsatzplus von über 40 Prozent erzielen konnte, werden vor allem Lotterien zusätzliche Wachstumsimpulse liefern. In Spanien werden ab August wieder Lose für die mit 3 Mrd. Euro Einsatz weltweit größte Weihnachtslotterie vermarktet. Zudem ist auf den Angeboten der JAXX-Gruppe insgesamt eine steigende Nachfrage sowohl nach EuroMillions-Tippscheinen als auch nach Casino- und Pokerangeboten zu verzeichnen.

Weiterhin unsicher sind die Auswirkungen der Finanzkrise auf das Konsumverhalten der Kunden von Glücksspielangeboten. Zwar gelten Lotterien und Wetten allgemein als krisenresistenter als andere konsumentenorientierte Produktbereiche. Die besondere Intensität der aktuellen

Rezession lässt jedoch einen überdurchschnittlich hohen Anstieg der Arbeitslosenzahlen erwarten, was sich zwangsläufig auch auf die Ausgaben für Entertainment-Angebote, denen Glücksspiele zuzuordnen sind, auswirken wird. Auch wenn die Rezession in Deutschland noch nicht wirklich das Konsumentenverhalten beeinflusst, ist doch in anderen Ländern, z.B. in Großbritannien und Spanien, bereits eine deutliche Kaufzurückhaltung zu spüren.

Eine detaillierte Entwicklungsprognose der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des JAXX-Konzerns im laufenden Geschäftsjahr ist daher unverändert derzeit nicht möglich.

Dieser Konzernzwischenlagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches von JAXX liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von JAXX. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der JAXX-Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen.

Altenholz, 5. Mai 2009

Mathias Dahms

Stefan Hänel





Konzernbilanz zum 31. März 2009

VERMÖGENSWERTE T€	Anhang T€	31.03.2009	31.12.2008
A. Langfristige Vermögenswerte		26.502	26.511
I. Immaterielle Vermögenswerte	6.1.1	22.487	22.084
1. Goodwill		12.143	12.040
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		10.344	10.044
II. Sachanlagen	6.1.2	1.302	1.385
1. Grund und Boden und Gebäude		182	187
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.119	1.198
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.1.3	941	947
IV. Finanzanlagen	6.1.4	3	3
Beteiligungen		3	3
V. Latente Steuern	6.1.5	1.770	2.093
B. Kurzfristige Vermögenswerte		22.727	22.119
I. Vorräte und Anzahlungen	6.2.1	18	26
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.2.2	9.858	9.232
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ Sonstige Forderungen		5.512	5.499
2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte		4.346	3.733
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.2.3	12.851	12.861
Summe Vermögenswerte		49.229	48.630



Konzernbilanz zum 31. März 2009

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	Anhang	31.03.2009 T€	31.12.2008 T€
A. Eigenkapital		20.402	20.315
I. Gezeichnetes Kapital	6.3.1	16.027	16.027
II. Kapitalrücklage	6.3.4	18.338	56.231
III. Gewinnrücklage	6.3.5	-16.429	-54.341
IV. Differenzen aus Währungsumrechnung		146	148
V. Minderheitenanteile	6.3.6	2.320	2.249
B. Langfristige Schulden		10.918	10.688
1. Passiv latente Steuern	6.4.1	1.481	1.484
2. Anleihen	6.4.2	8.602	8.551
3. Verbindlichkeiten aus Financeleasing	6.4.2	336	654
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.4.2	500	0
C. Kurzfristige Schulden		17.908	17.627
1. Anleihen	6.4.2	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.5.2	207	1.449
3. Verbindlichkeiten Financeleasing	6.4.2	1.295	1.295
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/ Sonstige Verbindlichkeiten	6.5.2	6.554	6.270
5. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.5.2	7.556	6.060
6. Sonstige Rückstellungen	6.5.1	2.255	2.465
7. Ertragsteuern	6.4.1	41	87
Summe Eigenkapital und Schulden		49.229	48.630



Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2009

	Anhang	31.03.2009 T€	31.03.2008 T€	Veränderung		31.12.2008 T€
				T€	%	
1. Umsatzerlöse	4.2	29.329	28.276	1.053	3,7	123.542
2. Aktivierte Eigenleistungen	4.3	387	324	63	19,3	1.715
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.4	193	419	-226	-53,9	3.030
4. Materialaufwand	4.5	16.710	17.274	-564	-3,3	78.174
Aufwendungen für bezogene Leistungen		16.710	17.274	-564	-3,3	78.174
5. Personalaufwand	4.6	2.356	2.298	58	2,5	9.835
a) Gehälter		2.010	1.988	22	1,1	8.422
b) Soziale Abgaben		346	310	36	11,7	1.414
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.7	1.513	2.446	-933	-38,1	16.399
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.8	8.764	7.378	1.386	18,8	34.320
Betriebsergebnis		565	-377	943	249,9	-10.441
8. Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten	4.9	0	0	0	0,0	300
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.9	21	165	-144	-87,0	306
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.9	173	135	-38	28,0	583
Finanzergebnis	4.9	-152	30	-182	-614,8	22
11. Ergebnis vor Steuern	4.10	414	-347	761	219,5	-10.418
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.11	-325	-173	497	288,1	-6.503
13. Periodenergebnis	4.12	90	-520	610	117,3	-16.922
14. Ergebnisanteil der Minderheitsgesellschafter		-71	-107			-310
15. Ergebnis nach Minderheiten		18	-627			-17.232
18. Ergebnis je Aktie						
Ergebnis je Aktie unverwässert (€)		0,01	-0,03			-1,06



Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2009

	31.03.2009 T€	31.03.2008 T€
<ul style="list-style-type: none"> • Periodenergebnis • Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen • Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen • Finanzerträge • Zinsaufwendungen • Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge/latente Steuern 	90 1.513 0 -21 173 -62	-520 2.446 351 -165 135 -152
Cashflow vor Veränderungen des Working Capital	1.692	2.095
<ul style="list-style-type: none"> • Veränderung der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva • Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva • Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen • Gezahlte Zinsen 	-618 1.831 -210 -30	-1.494 1.081 -854 -61
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.665	767
<ul style="list-style-type: none"> • Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen • Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen • Erhaltene Zinsen 	-1.677 -40 21	-896 -2.223 37
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.696	-3.082
<ul style="list-style-type: none"> • Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und Verbindlichkeiten aus Financelease • Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 	-318 -743	-307 0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.061	-307
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-92	-2.622
<ul style="list-style-type: none"> • Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds • Finanzmittelbestand am Anfang der Periode 	83 12.861	0 13.808
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	12.851	11.186


Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Periode vom 1. Januar 2008 bis 31. März 2009

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage	Wähungs-differenzen	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
Stand per 31.12.2007	16.002	55.139	-35.608	61	499	36.093
Wandlung Anleihen	25	48				73
Begebung Wandelanleihe September 2008		1.045				1.045
Put Option Minderheitengesellschafter DigiDis			-1.500			-1.500
Kapitalerhöhung Minderheitsgesellschafter QED					25	25
Differenzen aus Währungsumrechnung				87		87
Beteiligungserwerb SPORTWETTEN.DE AG					1.415	1.415
Ergebnis 2008			-17.232		310	-16.922
Stand per 31.12.2008	16.027	56.231	-54.341	148	2.249	20.315
Verrechnung Verlustvortrag JAXX AG mit Rücklage		-37.893	37.893			0
Differenzen aus Währungsumrechnung				-2		-2
Ergebnis 3M 2009			18		71	90
Stand per 31.03.2009	16.027	18.338	-16.429	146	2.320	20.402
Wandlung Anleihe	1	2				3
Zinsen Anleihe						0
Differenzen aus Währungsumrechnung				95		95
Beteiligungserwerb SPORTWETTEN.DE AG					2.040	2.040
Ergebnis 3M 2008			-627		107	-520
Stand per 31.03.2008	16.003	55.141	-36.235	157	2.646	37.712



**JAXX AG Zwischenbericht zum
ersten Quartal 2009**

**Konzernanhang zum 31. März 2009
nach IFRS**

**Erläuterungen zur Konsolidierung
und Bewertung**

1. Allgemeine Grundsätze

Die JAXX-Gruppe ist ein führender Vermittler und staatlich lizenzierter Veranstalter von Glücksspielen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2009 der JAXX AG mit Sitz in Altenholz bei Kiel, Deutschland, steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. In Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ – Zwischenberichterstattung – wird für die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses ein verkürzter Berichtsumfang gewählt. Ein gesonderter Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach HGB wird nicht erstellt. Der Konzernabschluss entspricht den bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS.

Im Dreimonatsbericht werden, soweit im vorliegenden Anhang nicht gesondert erläutert, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 angewendet. Entsprechend verweisen wir für weitere Informationen auf den Konzernabschluss per 31. Dezember 2008. Aus Sicht des Vorstands enthält der Konzernzwischenabschluss alle

üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns notwendig sind.

2. Konsolidierung

2.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind zehn inländische Gesellschaften und 16 ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die JAXX AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Gegenüber dem 31. Dezember 2008 hat sich die Zahl der einbezogenen inländischen Gesellschaften um die im ersten Quartal erworbene Accendere GmbH erhöht und um die aufgelösten Gesellschaften SPORTWETTEN.DE GmbH und James Find AG reduziert. Die aufgelösten Gesellschaften hatten kein operatives Geschäft.

2.2 Akquisitionen

Die PFERDEWETTEN.DE AG hat mit Wirkung zum 17. Februar 2009 100 Prozent der Anteile an der Accendere GmbH erworben. Die Accendere GmbH ist ein



Beratungs- und IT-Dienstleister, der sich auf die Einrichtung und Ausstattung von Wettshops spezialisiert hat. Der feste Kaufpreis inklusive der Anschaffungsnebenkosten betrug zum Erwerbszeitpunkt 40 TEuro und wurde mit Barmitteln beglichen. Darüber hinaus ist ein variabler Kaufpreis in Abhängigkeit der Höhe des EBIT der Gesellschaft in den Folgejahren zu zahlen. Es wurden Vermögenswerte von 96 TEuro und Schulden von 160 TEuro übernommen. Die zunächst vorläufig durchgeführte Kaufpreisallokation führt, da es sich um ein kleines Beratungsunternehmen handelt, zu keinen weiteren identifizierten materiellen oder immateriellen Vermögenswerten. Im Ergebnis ergibt sich ein Geschäfts- und Firmenwert von 104 TEuro.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen, soweit nicht gesondert angegeben, den Grundsätzen, wie sie schon im Konzernabschluss per 31. Dezember 2008 angegeben wurden.

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung

4.1 Aufwands- und Ertragsrealisierung

Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode werden entsprechend den Grundsätzen, wie sie im Konzernabschluss 2008 vermerkt sind, realisiert.

4.2 Umsatzerlöse

UMSATZERLÖSE	31.03.2009 T€	31.03.2008 T€
Provisionen	256	1.191
Handlinggebühren	2.550	4.824
Gambling Fees	4.494	565
Wetteinsätze	21.657	21.372
Sonstige	372	313
	29.329	28.276

Die Umsatzerlöse sind leicht um vier Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen. Die im Vorjahr noch in der Position „Wetteinsätze“ enthaltenen Erträge aus internationalen Casino-, Poker- und anderen Gambling-Angeboten wurden aufgrund ihrer steigenden Bedeutung in die neu geschaffene Position „Gambling Fees“ umgliedert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Durch den Rückzug aus dem deutschen Lottomarkt sind entsprechend die Provisionserlöse bis auf die Provisionen aus dem Pferdewettgeschäft entfallen. Entsprechendes gilt für die Handlinggebühren, die im Wesentlichen noch die Umsatzerlöse aus dem spanischen Lotteriegeschäft enthalten.

Weiter stark wachsend sind die Umsätze aus dem Wett- und Gamblingbereich mit einem Zuwachs von 19 Prozent.



4.3 Aktivierte Eigenleistungen

Aus der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Plattformen, insbesondere der internationalen Angebote JAXX.COM in England, der myBet-Gruppe und der PFERDEWETTEN.DE AG ergibt sich zu aktivierende Software. In den ersten drei Monaten wurde Software in Höhe von 387 TEuro (Q1 2008 324 TEuro) selbst erstellt.

4.4 Sonstige betriebliche Erträge

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	31.03.2009 T€	31.03.2008 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	54	67
Erträge aus Anlagenabgängen	0	186
Sonstige Erträge	139	166
	193	419

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahresquartal um 226 TEuro gesunken.

4.5 Materialaufwand

MARGE/HOLD	31.03.2009 T€	31.03.2008 T€
Wetteinsätze	21.657	21.372
Wettgewinne	16.626	17.274
Marge (Hold) in %	23	19
Hold	5.030	4.098

Der Materialaufwand von insgesamt 16.710 TEuro beinhaltet im Wesentlichen ausgezahlte Gewinne aus dem Sport- und Pferdewettgeschäft.

4.6 Personalaufwand

Die Personalkosten belaufen sich auf 2.356 TEuro und liegen um 58 TEuro über den Personalkosten per 31. März 2008 mit 2.298 Teuro.

Zum Stichtag waren 183 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 184). Im Durchschnitt der ersten drei Monate waren 182 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 181).

4.7 Abschreibungen

Die deutliche Reduzierung des Bestands an Spielgemeinschaftsverträgen wirkt sich unter anderem in deutlich reduzierten Abschreibungen aus, ebenso wie die umfangreichen Abschreibungen auf Sachanlagen zum 31. Dezember 2008. In den ersten drei Monaten 2009 sind die Abschreibungen um 933 TEuro gesunken gegenüber dem ersten Quartal 2008. Mittelfristig kann sich das Abschreibungsvolumen durch den erwarteten erfolgreichen Aufbau des Spielgemeinschaftsgeschäftes in Spanien wieder erhöhen.



4.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

SONSTIGE BETRIEB- LICHE AUFWENDUNGEN	31.03.2009 T€	31.03.2008 T€
Marketing/Vertrieb/IR	3.011	2.245
Provision Kooperationspartner	2.236	2.265
Rechts- und Beratungskosten	864	516
Inkasso- und Bankgebühren	411	355
Gaming Tax	351	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	297	301
Raumkosten	274	257
Neukundenprämie Spielgemeinschaft	183	0
Hosting	173	156
Beiträge/Gebühren/ Versicherungen	136	140
Abschluss- und Prüfungskosten	119	61
Forderungsverluste	115	180
Reisekosten, Bewirtungskosten	86	78
Datenleitungen	67	132
Fahrzeugkosten	62	65
Sonstige Personalkosten	60	63
nicht abzugsfähige Vorsteuer	55	0
Telefon	53	43
Service und Wartung EDV	50	57
sonstiger Betriebsbedarf	34	13
Einstellung EWB und PWB	24	23
Buchführungskosten	23	12
Nebenkosten des Geldverkehrs	20	30
Bürobedarf	15	37
Leasing EDV	11	11
AR-Vergütung	9	9
Zeitschriften/Bücher	7	5
sonstige Dienstleistungen	7	18
Differenzen aus Währungsumrechnung	6	111
Porto	4	10
Anlagenabgang BV	1	186
	8.764	7.378

Das kontinuierliche Wachstum im Bereich Sportwetten und Gambling bedingt einen weiterhin deutlichen Anstieg der Kosten in den Bereichen Marketing und Zahlungsverkehr. Die Provisionsaufwendungen stagnieren, da einerseits das Wachstum im Bereich Sportwetten höhere Aufwendungen bedingt, die jedoch kompensiert werden durch die Beendigung von Kooperationen im deutschen Lotteriemarkt und damit einhergehenden eingestellten Provisionszahlungen. Die meisten anderen Kostenpositionen sind, bis auf die Rechts- und Beratungskosten, rückläufig oder stagnierend.

4.9 Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Zinserträge resultieren aus Festgeldanlagen der JAXX AG.

Die Zinsaufwendungen betreffen Verbindlichkeiten aus Finanzleasing und gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 30 TEuro sowie aus Anleihen in Höhe von 143 TEuro.

4.10 Ergebnis vor Steuern

Das Dreimonatsergebnis vor Steuern des Konzerns beträgt 414 TEuro gegenüber –347 TEuro im Vorjahreszeitraum.

4.11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten Unternehmenssteuern wie Körperschaft- und Gewerbesteuer oder vergleichbare Steuern der inländischen und ausländischen Gesellschaften. Auf die nach Planung der Gesellschaft nutzbaren Verluste wurden aktive latente Steuern gebildet. Auf Gewinne der Tochtergesellschaften wurden Steuern zurückgestellt bzw. aktive latente Steuern aufgelöst. Per Saldo führt die verbesserte



Ertragslage vor allem der Tochtergesellschaften in Spanien, Österreich und Malta zu einem Steueraufwand aus der Auflösung aktiver latenter Steuern.

4.12 Periodenergebnis

Das Dreimonatsergebnis beträgt 90 TEuro gegenüber einem Ergebnis von –520 TEuro im Vorjahreszeitraum.

5. Erläuterungen zur Cashflow-Rechnung

Operativ konnte ein hoher Cashflow von 2.665 TEuro im ersten Quartal erzielt werden. Ursache sind das hohe EBITDA sowie die Finanzierung aus der Veränderung des Working Capital. Nach umfangreicher Rückführung langfristiger und kurzfristiger Darlehen/Kredite verbleibt ein geringfügig negativer Free-Cashflow von –92 TEuro im Quartal.

6. Konzernbilanz

6.1 Langfristige Vermögenswerte

6.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte belaufen sich auf 22.487 TEuro. Der Anstieg von 104 TEuro beim Goodwill betrifft den Erwerb der Accendere GmbH.

6.1.2 Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 aufgrund geringer Investitionen kaum verändert.

6.1.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Unter dem Posten sind die Ferienwohnungen in Sellin bilanziert.

6.1.4 Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen wird die Beteiligungen an der Seepark Sellin AG ausgewiesen.

6.1.5 Latente Steuern

Der Posten wurde im Zuge der Inanspruchnahme von Verlustvorträgen in Höhe von 325 TEuro aufgelöst. Die deutlich gestiegene Profitabilität insbesondere der myBet-Gruppe sowie der spanischen Tochter DigiDis führt zu einer nachhaltigen Realisierung von Verlustvorträgen und der entsprechenden Auflösung des Postens.

6.2 Kurzfristige Vermögenswerte

6.2.1 Vorräte

Unter den Vorräten sind Bestände an Infrastrukturkomponenten für Wettshops ausgewiesen, die an die Franchisenehmer der Shops verkauft werden.



6.2.2 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Der Posten enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Wesentlichen aus Provisionsabrechnungen resultieren, Sonstige Forderungen sowie Sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Die sonstigen Forderungen beinhalten unter anderem Forderungen aus gezahlter Kapitalertragsteuer und Umsatzsteuer, die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus Kautionen sowie Forderungen aus Kreditkartenabrechnungen und anderer Payment-Services zusammen.

6.2.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich auf 12.851 TEuro und haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um –10 TEuro verändert.

6.3 Eigenkapital und Rücklagen, Minderheitenanteile

6.3.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der JAXX AG beträgt 16.027.494 Euro und ist aufgeteilt in die gleiche Anzahl auf den Namen lautender nennwertloser Stückaktien.

6.3.2 Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt nach Eintragung der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 am 20. Juni 2008 über genehmigte Kapitalia in Höhe von insgesamt 7.957.602 Euro.

6.3.3 Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt nach Eintragung der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 am 20. Juni

2008 über bedingte Kapitalia zur Ausgabe von Bezugsrechten an Mitarbeiter in Höhe von insgesamt 1.482.870 Euro und über bedingte Kapitalia zur Ausgabe und Bedienung von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 6.351.393 Euro.

6.3.4 Rücklagen

Die Gesellschaft verfügt über eine Kapitalrücklage von 18.338 TEuro (31. Dezember 2008 56.231 TEuro). Die Reduzierung der Kapitalrücklage resultiert aus der Verrechnung des Bilanzverlustes der JAXX AG per 31. Dezember 2008 mit der Kapitalrücklage auf Basis des Gewinnverwendungsbeschlusses vom 30. März 2009. Weitere Rücklagen sind nicht vorhanden.

6.3.5 Gewinnrücklagen

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

GEWINNRÜCKLAGEN	31.03.2009 T€
Stand 31.12.2008	–54.341
Verrechnung Bilanzverlust JAXX AG mit der Kapitalrücklage	37.893
Ergebnisanteil Minderheiten	–71
Periodenergebnis 31.03.2009	90
31.03.2009	–16.429

6.3.6 Minderheitenanteile

Ausgewiesen werden hier die Anteile der Minderheitsgesellschafter am gezeichneten Kapital und den Kapitalrücklagen. Anteile am Periodenergebnis betreffen die Mitgesellschafter der spanischen Tochtergesellschaft DigiDis, der QED Ventures Ltd., Malta, sowie der



PFERDEWETTEN.DE AG, Deutschland. Weitere Ergebnisanteile waren nicht zu verrechnen, da die übrigen Minderheitsgesellschafter nicht am jeweiligen Ergebnis beteiligt sind.

6.4 Langfristige Schulden

6.4.1 Passive latente Steuern, Ertragsteuern

Die latenten Steuern betreffen die temporären Differenzen aus der Aktivierung der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte, die hieraus resultierende Abschreibung sowie die latenten Steuern aus der Kaufpreisallokation der PFERDEWETTEN.DE AG. Die Ertragsteuern ergeben sich aus Gewinnen einzelner Tochtergesellschaften.

6.4.2 Verbindlichkeiten aus Financelease, Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

VERBINDLICHKEITEN UND ANLEIHEN T€	Gesamt 31.03.2009	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten aus Financeleasing	1.631	1.295	336	0
2. Anleihen	8.602	0	8.602	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	570	70	500	0
	10.803	1.365	9.437	0

VERBINDLICHKEITEN UND ANLEIHEN T€	Gesamt 31.12.2008	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.949	1.295	654	0
2. Anleihen	8.551	0	8.551	0
	10.500	1.295	9.205	0



Die Prolongation des durch Grundpfandrechte gesicherten Darlehens um fünf Jahre für die Ferienwohnungen Sellin führt zu dem Ausweis von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den langfristigen Schulden. Der Posten war per 31. Dezember 2008 noch unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Im Rahmen der Prolongation wurde eine Sondertilgung in Höhe von 300 TEuro geleistet.

6.5 Kurzfristige Schulden

6.5.1 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 deutlich reduziert. Sie werden gebildet für nicht genommenen Urlaub, Mitarbeiterprämien, Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie ausstehende Lieferantenrechnungen (vornehmlich Marketingaufwendungen sowie Rechtsanwalts- und Beraterhonorare).

Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr.

6.5.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten, Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

VERBINDLICHKEITEN	
T€	31.12.2008
1. Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	1.449
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/Sonstige Verbindlichkeiten	6.270
3. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.060
	13.779

Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb. Die Sonstigen Verbindlichkeiten resultieren weitgehend aus Steuern.

VERBINDLICHKEITEN	
T€	31.03.2009
1. Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	207
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/Sonstige Verbindlichkeiten	6.554
3. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.556
	14.317



7. Segmentberichterstattung

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG T€	operative Segmente			Übrige	Konzernum- buchungen	Gesamt
	Pferde- wette	Lotto	Sportwetten			
Umsatzerlöse extern	4.202	3.768	21.359	0	0	29.329
31.03.2008	7.106	5.981	15.189	0	0	28.276
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	17	158	0	77	-252	0
31.03.2008	14	22	0	322	-358	0
Gesamte Umsatzerlöse	4.219	3.926	21.359	77	-252	29.329
31.03.2008	7.120	6.003	15.189	322	-358	28.276
Rohertrag	655	4.114	8.553	153	-276	13.198
31.03.2008	1.128	6.475	4.124	364	-346	11.745
EBITDA	-63	1.278	1.419	-640	85	2.079
31.03.2008	9	2.403	5	-369	21	2.069
Segmentergebnis vor Steuern und Zinsen	-189	205	1.179	-714	85	565
31.03.2008	-72	327	-165	-635	168	-377
Zinserträge	1	48	1	496	-524	21
31.03.2008	116	54	4	605	-613	165
Zinsaufwendungen	61	443	28	164	-524	173
31.03.2008	62	528	47	112	-613	135
Ertragsteuern	-6	-153	-168	0	3	-325
31.03.2008	-1	-84	-123	35	0	-173
Periodenergebnis	-254	-345	984	-383	88	90
31.03.2008	-20	-231	-331	-107	168	-520
Gesamtbuchwerte der Vermögenswerte	7.475	18.884	17.830	60.522	-55.482	49.229
31.12.2008	7.418	15.082	8.601	64.731	-32.943	62.889
Schulden	5.089	37.153	8.479	19.773	-41.668	28.825
31.12.2008	5.919	44.619	8.210	9.927	-40.851	27.823
Investitionen	213	1.928	361	30	-814	1.717
31.03.2008	7	678	363	3.138	-1.067	3.119
Abschreibungen	126	1.074	240	74	-2	1.513
31.03.2008	82	2.077	170	266	-149	2.446
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
31.03.2008	0	0	0	0	0	0



8. Sonstige Angaben

8.1 Ergebnis je Aktie

ERGEBNIS JE AKTIE	31.03.2009 T€	31.03.2008 T€
Konzernergebnis (T€)	90	-520
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die während der Berichtsperiode im Umlauf waren	16.027.494	16.002.491
Ergebnis je Aktie in €	0,01	€0,03

8.2 Sicherungspolitik und Finanzderivate

Ein Zinsänderungsrisiko besteht aufgrund der langfristigen Darlehensverträge mit Zinsbindung nicht. Daher gibt es keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos.

Die Gesellschaft hat Versicherungen abgeschlossen, die die verschiedenen betrieblichen Risiken abdecken.

8.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Mieten und ähnliche Verpflichtungen muss die Gesellschaft künftig 4.080 TEuro (Vorjahr 4.696 TEuro) aufwenden. Darin enthalten ist auch die weitere Tilgung aus Finance-Leasing sowie die hiermit verbundenen ausstehenden Zinsen.

8.4 Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist. Sie werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, sondern im

Anhang erläutert. Hierunter fällt ein Garantieverprechen der JAXX AG gegenüber der englischen Gaming Commission für die JAXX Ltd. London in Höhe von 525 TEuro (500 TGBP).

Unternehmen der JAXX-Gruppe sind darüber hinaus Beklagte aus verschiedenen Verfahren im Zusammenhang mit dem Glückspielstaatsvertrag, deren Ausgang ungewiss ist. Auf Basis der rechtlichen Einschätzung der Rechtsberater der Gesellschaft sowie bereits ergangener Urteile hält es die Gesellschaft für nicht wahrscheinlich, dass sie hieraus in Anspruch genommen wird. Das nicht bilanzierte Risiko aus den anhängigen Verfahren wird auf rund 1 Mio. Euro geschätzt. Die erwarteten Anwalts- und Prozesskosten sind in den Rückstellungen enthalten.

8.5 Leasing

Bei den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich sowohl um Operating-Leasing-Verträge als auch um Finance-Leasing-Verträge.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die künftigen Aufwendungen, die aus Operating-Leasing und Mietverträgen aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen dieser Verträge mindestens anfallen. Diese sind Teil der Sonstigen finanziellen Verpflichtungen (Siehe auch Tz. 8.3).

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE	31.03.2009 T€	31.03.2008 T€
Mietverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	685	585
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	526	1.228
Leasingverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	229	206
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	140	157



8.6 Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Die folgende Tabelle zeigt die Beträge gegenüber nahe stehenden Personen, die das Quartalsergebnis 2009 gemindert haben. Hierbei handelt es sich um Beratungsleistungen und Büromieten.

	31.03.2009 T€	31.03.2008 T€
GWU mbH (Geschäftsführerin Antje Stoltenberg, Aufsichtsratsmitglied)	13	20
DSM Marketing GmbH, Mietvertrag Altenholz	27	27

Die Preise werden marktgerecht gestaltet. Die Beratungsleistungen werden entsprechend der geleisteten Stunden unter Zugrundelegung marktüblicher Stundensätze bzw. den Leistungen zugrunde liegenden Gebührenordnungen berechnet. Der Mietzins entspricht der ortsüblichen Miete für Büroflächen.

8.7 Aktienoptionspläne

Nach IFRS 2 sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2005 alle Optionen zu bewerten und als Gehaltsaufwand

zu berücksichtigen, die nach dem 7. November 2002 ausgegeben wurden und bei denen die Vesting-Periode, also die Ausübungssperre, zum 1. Januar 2005 noch bestand. Hierbei wird unterstellt, dass der Wert der Optionen, sofern diese unentgeltlich gewährt werden, eine Vergütung für den Zeitraum von Gewährung der Option bis zum Ablauf der Sperrfrist darstellt. Entsprechend ist der Wert der Optionen zu ermitteln und über die Sperrfrist zu verteilen, unter Berücksichtigung u. a. der Fluktuation. Da die Optionen in Aktien der Gesellschaft getauscht werden können (Equity settled) und nicht in Bar beglichen werden, erhöht die Buchung des Gehaltsaufwandes die Kapitalrücklage. Gleichzeitig mindert die Aufwandsbuchung den Gewinn in der Periode der Erfassung des Aufwandes, so dass der Eigenkapitaleffekt wieder korrigiert wird.

Unter die Anforderungen von IFRS 2 fielen insgesamt 188.851 Optionen, die nach dem 7. November 2002 ausgegeben wurden. Zum Stichtag bestanden noch 107.468 Optionen. Die Optionen wurden zum Börsenkurs bei Begebung bewertet unter Anwendung des Optionspreismodells nach Black-Scholes. Bei Berechnung nach dem vorliegenden Modell wurde die Ausübungshürde berücksichtigt. Ebenfalls berücksichtigt wurde die gestaffelte Sperrfrist (Vesting Period) sowie eine Fluktuation für 2008 bei den Mitarbeitern von rund fünf Prozent. Für den Vorstand wurde keine Fluktuation angenommen.

Die Entwicklung der nach IFRS 2 zu berücksichtigenden Optionen ist nachfolgend dargestellt:

	Anzahl 2009	Durchschnittlicher Ausübungspreis 2009 in €	Anzahl 2008	Durchschnittlicher Ausübungspreis 2008 in €
Ausstehende Optionen 1.1.	107.468	4,29	118.146	4,11
Gewährt in der Periode	0		0	
Verfallen in der Periode	0		-10.678	2,31
Ausgeübt in der Periode	0			
Ausgelaufen in der Periode	0			
Ausstehende Optionen 31.03.09/31.12.2008	107.468	4,29	107.468	4,29
Ausübbarer Optionen 31.03.09/31.12.2008	5.341		0	
Durchschnittlich gewichteter Aktienkurs		1,26		2,28



Im Berichtszeitraum wurde ein Personalaufwand aus der Gewährung der Optionen in Höhe von unter 1 TEuro erfasst (Vorjahr 2 TEuro).

8.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach IAS 10 angabepflichtige Ereignisse nach dem 31. März 2009 sind nicht eingetreten.

8.9 Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für den folgenden Sachverhalt:

Bei der Bewertung der Rückstellung für Bonuspunkte wurde auf statistische Daten der Vergangenheit zurückgegriffen.

8.10 Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen erforderlich, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen beziehen.

Insbesondere die vorläufige Kaufpreisallokation auf Basis vorläufiger Abschlüsse der SPORTWETTEN.DE AG kann zu Abweichungen bei der endgültigen Festsetzung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte führen.

8.12 Werthaltigkeitstest für Firmenwerte

Der Werthaltigkeitstest für Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Diese Annahmen wurden aufgrund der Einschätzungen der Verhältnisse am Bilanzstichtag getroffen. Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds einbezogen. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen der Rahmenbedingungen können sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst.

8.13 Organe der Gesellschaft

Vorstandsmitglieder sind die Herren

- Dipl.-Designer Rainer Jacken, Sprecher (ausgeschieden zum 31. März 2009)
- Dipl.-Informatiker Mathias Dahms, Sprecher
- Dipl.-Betriebswirt Stefan Hänel

Details zu den Vergütungen sind im Corporate Governance-Bericht, der Bestandteil des Jahresabschlusses 2008 ist, angegeben.

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Goetz Graf von Hardenberg, Hamburg, Vorsitzender, Vorstandsmitglied (ausgeschieden zum 6. April 2009)
- Antje Stoltenberg, Kiel, Wirtschaftsprüferin
- Frank Motte, Gerlingen, Geschäftsführender Gesellschafter
- Dr. Stefan Luetgebrune, Rechtsanwalt, Kiel, gerichtlich bestellt mit Wirkung zum 27. April 2009



Neben der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglieder der JAXX AG übte nur Goetz Graf von Hardenberg eine weitere Kontrollfunktion in einer anderen Gesellschaft, der ROPAL AG, Hamburg, aus.

**8.14 Auftragsverhältnis zum Jahresabschlussprüfer,
Susat & Partner oHG, Hamburg**

Im den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 gab es zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung keine weiteren Beauftragungen der Susat & Partner oHG. Für Jahresabschlussprüfung wurde im Berichtszeitraum 2009 ein Aufwand in Höhe von 22 TEuro erfasst.

Altenholz, den 5. Mai 2009

Mathias Dahms

Stefan Hänel



Unternehmenskalender 2009

- **14. Mai 2009**
Hauptversammlung in Kiel
- **6. August 2009**
Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2009
- **5. November 2009**
Veröffentlichung des Neunmonatsberichts 2009
- **9. – 11. November 2009**
Analystenkonferenz im Rahmen
des Eigenkapitalforums in Frankfurt am Main

JAXX Kontakt

- **Geschäftsadresse**
JAXX AG
Ostpreußenplatz 10
24161 Altenholz
Tel. (04 31) 88 10 4-0
Fax (04 31) 88 10 4-40
info@jaxx.com
- **Investor Relations & Corporate Communications**
Stefan Zenker
Tel. (04 0) 85 37 88-47
Fax (04 31) 88 10 4-40
ir@jaxx.com

<http://www.jaxx.com>



Impressum

■ **Copyright 2009**

JAXX AG, Altenholz

■ **Konzeption und Redaktion**

Stefan Zenker, JAXX AG

■ **Design und Layout**

New Communication GmbH & Co. KG,
Werbe- und Marketingagentur, Kiel

■ **Produktionsüberwachung**

ppa. bumann, print- & produktionsagentur
Rendsburg





